

Die Schuld des Lebens

Irgendwo in der Toskana, nicht weit entfernt von Florenz, liegt ein kleines Dorf, das eigentlich nicht weiter erwähnenswert ist. Touristen finden nie dorthin und die Jugend flüchtet, so schnell sie kann. Nur vergessene, alte Menschen leben dort und genießen den Alltag mit all seinen Höhen und Tiefen. Schade ist einzig, dass sie niemanden haben, dem sie ihre Geschichten erzählen können. Davon haben sie so einige in ihrem Repertoire, denn ganz so langweilig ist es in jenem Dorf dann doch nicht. Da gibt es einen greisen Lehrer, dem seine Schüler abhandeln gekommen sind, einen Pfarrer mit ungewöhnlichem Talent zum Automechaniker und einen verrückten Tischler, der Erstaunliches mit Pinsel und Farbe zustande bringt. Für Kommissar Corelli ein Grund mehr, länger in dem Dorf zu verweilen.

Eigentlich wurde er zu Hilfe gerufen, weil im Schuppen eine Leiche gefunden wurde. Fragen über Fragen türmen sich auf und stellen die Dorfbewohner vor zahlreiche Probleme, die sich vor ihnen erheben wie eine riesige Wand aus Geheimnissen und Geschichten. Einige davon erfährt auch Corelli, der sich in dem Dorf zuerst wohlfühlt. Obwohl als Todesursache schon bald "Selbstmord" angegeben werden kann, zieht es den Kommissar nicht in die Stadt. Bei Professor Di Landa und seiner hinreißenden Frau findet er ein Quartier, in dem er für die nächsten Tage wohnen wird. Bei einem Glas edlen Weins lauscht er den Erinnerungen, die sein Gastgeber zum Besten gibt. Corelli erfährt viel von vergangener und gegenwärtiger Leidenschaft, von Schuld und von einem Verrat, der nicht zu sühnen ist ...

Einen Roman wie "Letzter Akt" findet man nicht in jedem beliebigen Bucherregal. Dafür ist Christoph Leuchters Meisterwerk von viel zu großer Sprachgewalt und Farbenpracht, als dass es irgendwo verstauben sollte. Die Geschichte bewegt den Leser mit viel Gefühl und ist ein großartiges Beispiel dafür, dass Literatur ein unersetzlicher Bestandteil des Lebens und damit als zuerst kostbar zu behandeln ist. Sie ist ein Liebesbeweis an Italien und die Bewohner und eine seltene Verführung für alle, die schon immer einmal von der Couch daheim Urlaub im sonnigen Süden machen wollten. Dieses Debüt hat echt Weltklasse und macht den Deutschen zweifellos zu einem ernstzunehmenden Autoren, der hoffentlich seine Leserschaft nicht zu lange auf das nächste Buch warten lässt. Gute Unterhaltung ist mit "Letzter Akt" jedenfalls garantiert!

Susann Fleischer 30.04.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info